

Gemeinderat Christoph Hötzl
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 21.10.2015

Betreff: insolvente Werbeagentur des Bürgermeisters – Maßnahmen der Stadt Graz
Dringlicher Antrag mit dem Ersuchen um Behandlung in nicht-öffentlicher Sitzung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sie durchleben wohl eine schwere Zeit! Das Unternehmen Ihrer engsten Beraterin musste einen Insolvenzantrag stellen, Ihr Wunsch-Stadtrat Bernd Schönegger wird von der Staatsanwaltschaft verfolgt, und jener Stadtrat, der von Ihnen schon mehrfach in Pension geschickt wurde, muss plötzlich seine eigenen Vorgaben widerrufen und 200 Millionen Euro neue Schulden aufnehmen. Leider bleibt wenig Zeit für Mitleid, denn all diese genannten Ereignisse wirken sich direkt auf die Grazer Bevölkerung aus.

Nachdem besagtes Unternehmen und deren Eigentümerin schon seit Jahren Thema in diesem Raum – auch Gemeinderat Wohlfahrt kann davon ein Liedchen singen – sind bzw. auch der Stadtrechnungshof die Vergaben an jenes Unternehmen kritisch beäugt hat, scheint nun Gefahr in Verzug für die Grazer Bürger gegeben zu sein. In den Jahren 2011 und 2012 hat nämlich die Holding Graz an besagte Werbeagentur insgesamt € 120.000 an Sponsoringgeldern für zwei Kongresse überwiesen. Der Stadtrechnungshof hat im September 2013 dieses Konstrukt mehrfach kritisiert, wobei vor allem folgende Passage bemerkenswert erscheint:

„Auf Nachfrage des Stadtrechnungshofes übermittelte die Holding eine Stellungnahme der Werbeagentur, in der diese feststellte, dass sie den Kongress im Auftrag der Stadt Graz abgewickelt habe. Der dieser Veranstaltung zugrunde liegende Vertrag sei im Namen der Stadt Graz über die Werbeagentur als operativer Partnerin mit der Holding abgeschlossen worden. Seitens der Holding wurde dem Stadtrechnungshof mitgeteilt, dass die Werbeagentur die Veranstalterin des Kongresses gewesen sei, und die Holding zunächst als Sponsorin und danach als Mitveranstalterin aufzutreten wäre.“

Bemerkenswert ist diese Passage deshalb, weil auch für das Jahr 2016 die Veranstaltung URBAN FUTURE beworben wird, die auf ihrer Website als Partner die Holding Graz UND die Stadt Graz führt. Im Impressum der Seite ist ersichtlich, dass es sich bei der Veranstalterin um jene GmbH Ihrer Beraterin handelt, die sich nun in Insolvenz befindet.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Das Unternehmen Ihrer engsten Beraterin ist insolvent. Gegen Ihren Stadtparteigeschäftsführer wird wegen illegaler Parteienfinanzierung ermittelt. Zufällig ist es auch im Telekom-Skandal genau diese Firma, die ebenfalls unter Verdacht steht. Und genau diese

Firma erhielt jahrelang das Geld der Grazer Steuerzahler – offenbar auch auf Ihr Vermitteln hin. Ohne auf die politische Dimension eingehen zu wollen, geht es heute einzig und allein um das Wohl der Grazer Bürger. Deshalb müssen wir gemeinsam hier und heute dafür Sorge tragen, dass die Grazer Bevölkerung keinen Schaden an den aktuellen Entwicklungen rund um die Werbeagentur des Grazer Bürgermeisters und der Grazer ÖVP nimmt.

Abschließend ergeht das Ersuchen, diesen Dringlichen Antrag in nicht-öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehenden

Dringlichen Antrag
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1. Die Stadt Graz zieht sich aufgrund des anhängigen Insolvenzverfahrens der vorgenannten Werbeagentur als Partner der URBAN FUTURE 2016 zurück, um die Gläubigerinteressen zu wahren.**
- 2. Beteiligungsreferent Stadtrat Rüschi wird beauftragt, dieselben Maßnahmen in der Holding anzuregen.**
- 3. Darüber hinaus werden die zuständigen Stellen der Stadt Graz – gegebenenfalls unter Einbindung des Stadtrechnungshofes - beauftragt, unverzüglich festzustellen, ob und in welcher Höhe Forderungen gegenüber besagtem Unternehmen bestehen. So dies der Fall sein sollte, werden die zuständigen Stellen der Stadt Graz beauftragt, diese Forderungen im Insolvenzverfahren auch zu beanspruchen.**